

Bielefeld

Dezernat Jugend und Soziales

Sozial- und Gesundheitsausschuss

**Umsetzung von HSK-Maßnahmen
durch wirkungsorientierte Steuerung**

6. März 2012

Umsetzung von HSK- Maßnahmen mit Hilfe einer wirkungsorientierten Steuerung



Für den Doppelhaushalt 2010/2011 hat das Sozialdezernat erstmals HSK-Maßnahmen vorgeschlagen, die auf Wirkungsketten aufbauen. Sie waren zunächst auf ein Jahr befristet.

Kernstück waren solche Maßnahmen, für die im Dezernat präventiv insgesamt 13 zusätzliche MitarbeiterInnen eingesetzt wurden. Durch ihre Arbeit konnten - über die Refinanzierung der eigenen Personalkosten hinaus - positive Finanzeffekte unter Wahrung fachlicher Standards erzielt werden.

**Umsetzung von HSK-
Maßnahmen mit Hilfe einer
wirkungsorientierten Steuerung**



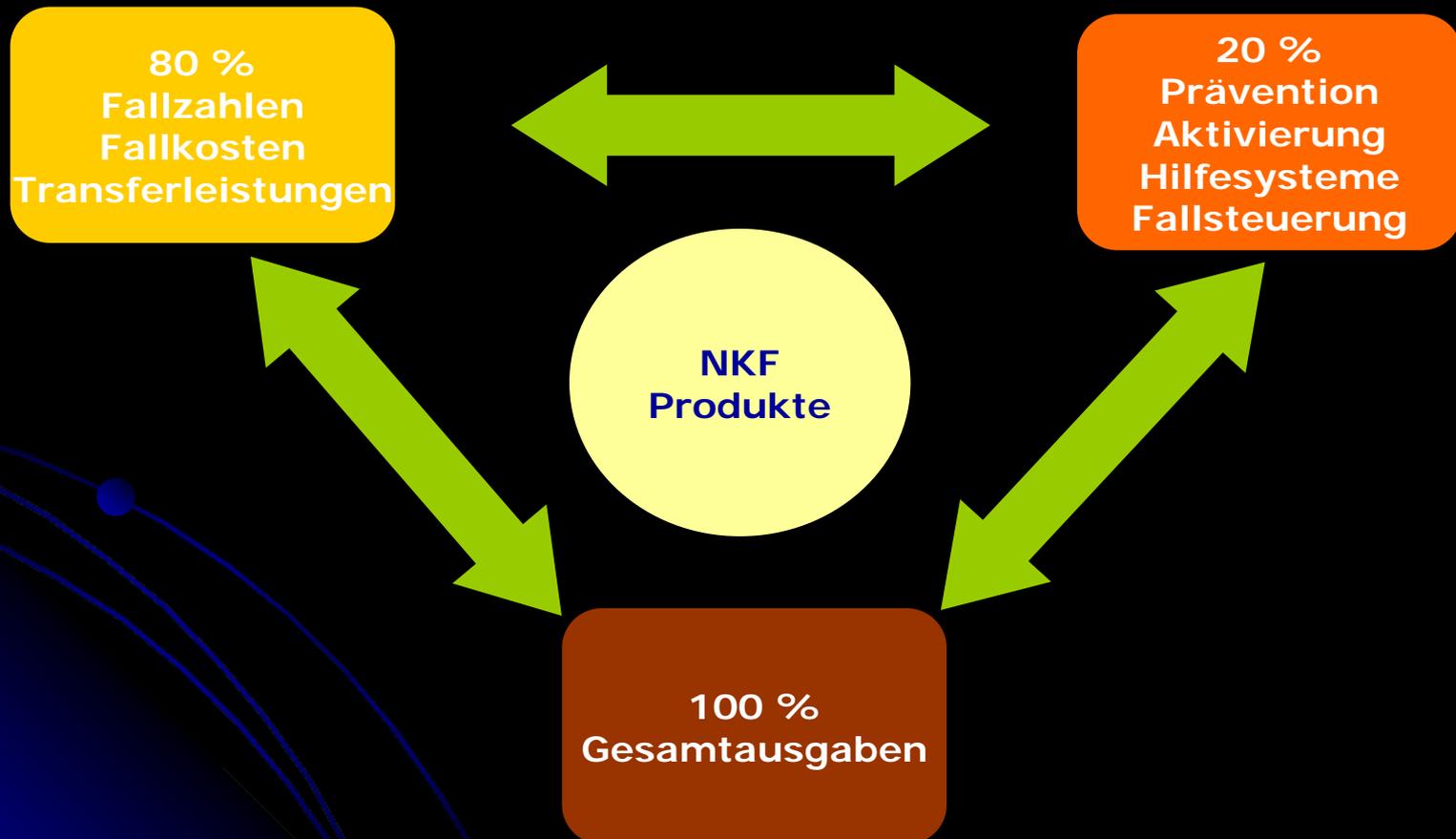
Grundannahme:

Durch präventiven Maßnahmen werden nachhaltig Probleme gelöst, um so zu dauerhaften Konsolidierungen im nachsorgenden System zu kommen.

Umsetzung von HSK- Maßnahmen mit Hilfe einer wirkungsorientierten Steuerung

Bielefeld

Dezernat Jugend und Soziales



**Umsetzung von HSK-
Maßnahmen mit Hilfe einer
wirkungsorientierten Steuerung**

Bielefeld

Dezernat Jugend und Soziales

Fazit:

Alle vorgeschlagenen Maßnahmen waren erfolgreich.

Die Bezirksregierung hat der Verlängerung aller zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse zugestimmt.

Umsetzung von HSK-
Maßnahmen mit Hilfe einer
wirkungsorientierten Steuerung

Bielefeld

Dezernat Jugend und Soziales

Vorarbeiten:

Dezernatsinterne Entwicklung eines Zielrasters,
abgestimmt auf die Anforderungen des NKF.

Leitziele des Dezernates

Bielefeld

Dezernat Jugend und Soziales

1. Die soziale Teilhabe aller Zielgruppen ist gewährleistet. Die Chancengerechtigkeit aller Zielgruppen ist gewährleistet.
2. Die Unabhängigkeit von staatlichen Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes ist gewährleistet.
3. Die individuelle und strukturelle Förderung ist gewährleistet.
4. Prävention ist gewährleistet.
5. Ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben innerhalb der Gemeinschaft wird ermöglicht.
6. Die Sicherung der Lebensqualität für Menschen mit vorübergehendem oder dauerhaftem Unterstützungsbedarf ist gewährleistet.

Hierarchisches Zielraster
„Vom Ende her gedacht“



Teilziel:

„Sicherstellung des Lebensunterhaltes der – nicht dauerhaft – erwerbsunfähigen Menschen unter 65 Jahren“



Produkt: „Hilfe zum Lebensunterhalt“



Produktgruppenziel: „Die individuelle materielle Leistungsfähigkeit der Personen zur Führung eines menschenwürdigen Lebens ist gewährleistet.“



Leitziel: „Ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben wird ermöglicht.“

Umsetzung

Bielefeld

Dezernat Jugend und Soziales

**Beispiel einer HSK-Maßnahme
mit befristetem Einsatz von zusätzlichem Personal
im Sinne einer wirkungsorientierten Steuerung**

Ausgangssituation / Annahmen

Bielefeld

Dezernat Jugend und Soziales

Durch den Einsatz von qualifizierten städtischen Pflegefachkräften soll eine passgenaue Bedarfsfeststellung sichergestellt werden.

Durch die Einrichtung dezentraler Pflegebüros soll eine frühzeitige Fallsteuerung erfolgen mit dem Ziel, niedrigschwellige Hilfen zu implementieren.

Ausgangssituation / Annahmen



Durch die Optimierung der sozialarbeiterischen Hilfen für pflegebedürftige Menschen sowie eine stärkere kommunale Bedarfsfeststellung und Vermittlung von komplementären und pflegeergänzenden Leistungen soll der Verbleib der Pflegebedürftigen in der eigenen Häuslichkeit unterstützt werden.

Problem: Verzögerter Maßnahmebeginn wegen verspäteter Stellenbesetzungen zwischen März und Mai 2011

Das Ziel:

Bielefeld

Dezernat Jugend und Soziales

Anträge auf Hilfe zur Pflege werden nach einem einheitlichen Standard von zusätzlich eingestellten, qualifizierten Pflegekräften bearbeitet, inklusive einer vorgeschalteten, persönlichen Beratung der Antragsteller.

Es erfolgt keine allgemeine Standard-Reduzierung.

Der finanzielle Effekt entsteht aus der Differenz zwischen dem Antrag und dem einheitlichen Standard.

Einsatz von Pflegefachkräften

Implementierung kommunaler Pflegebüros

Optimierung sozialarbeiterischer Hilfen für pflegebedürftige Menschen

Finanzielle Ziele

Bielefeld

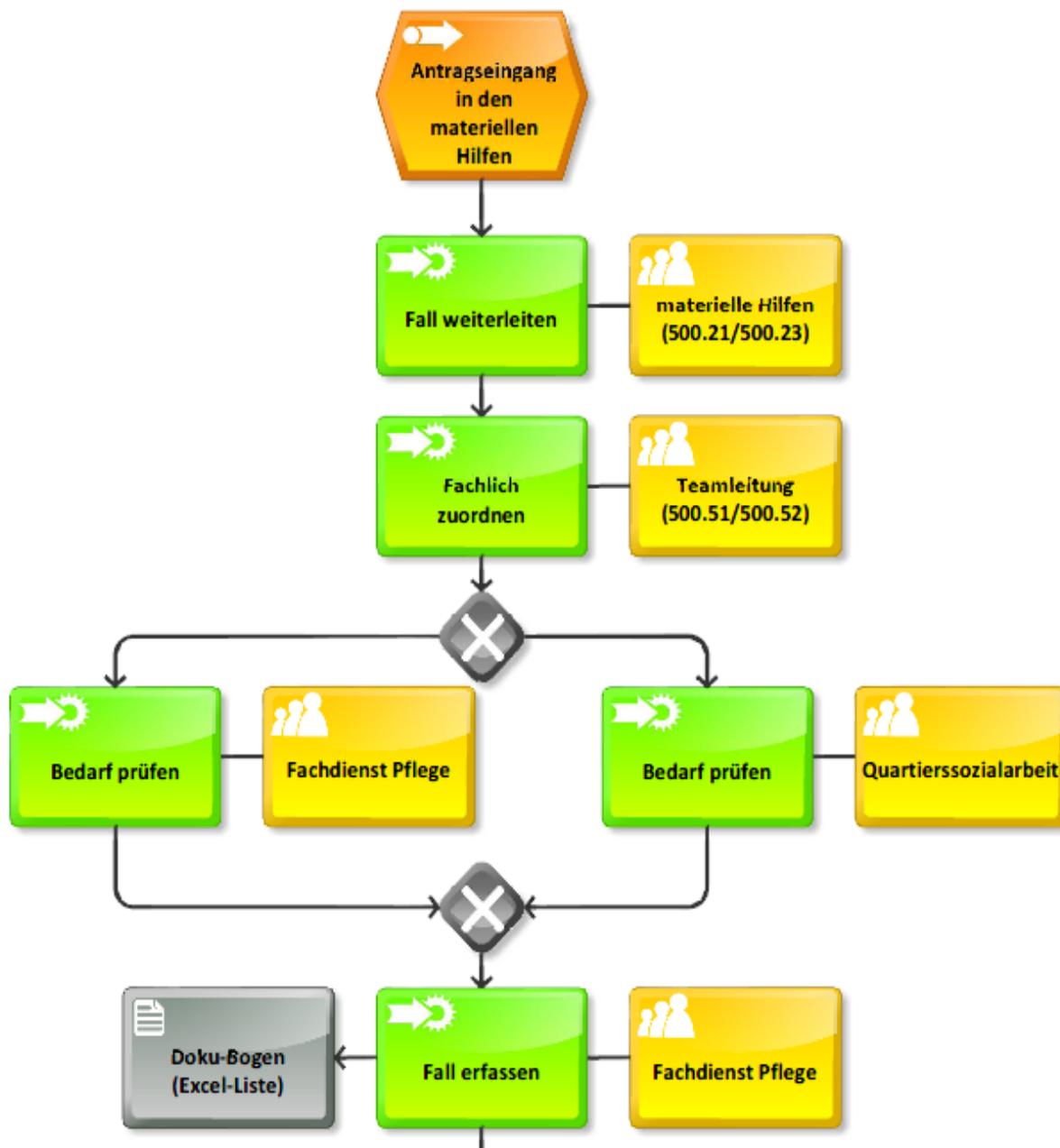
Dezernat Jugend und Soziales

Soll-Einsparung 2011 (brutto): 1.110.000 €

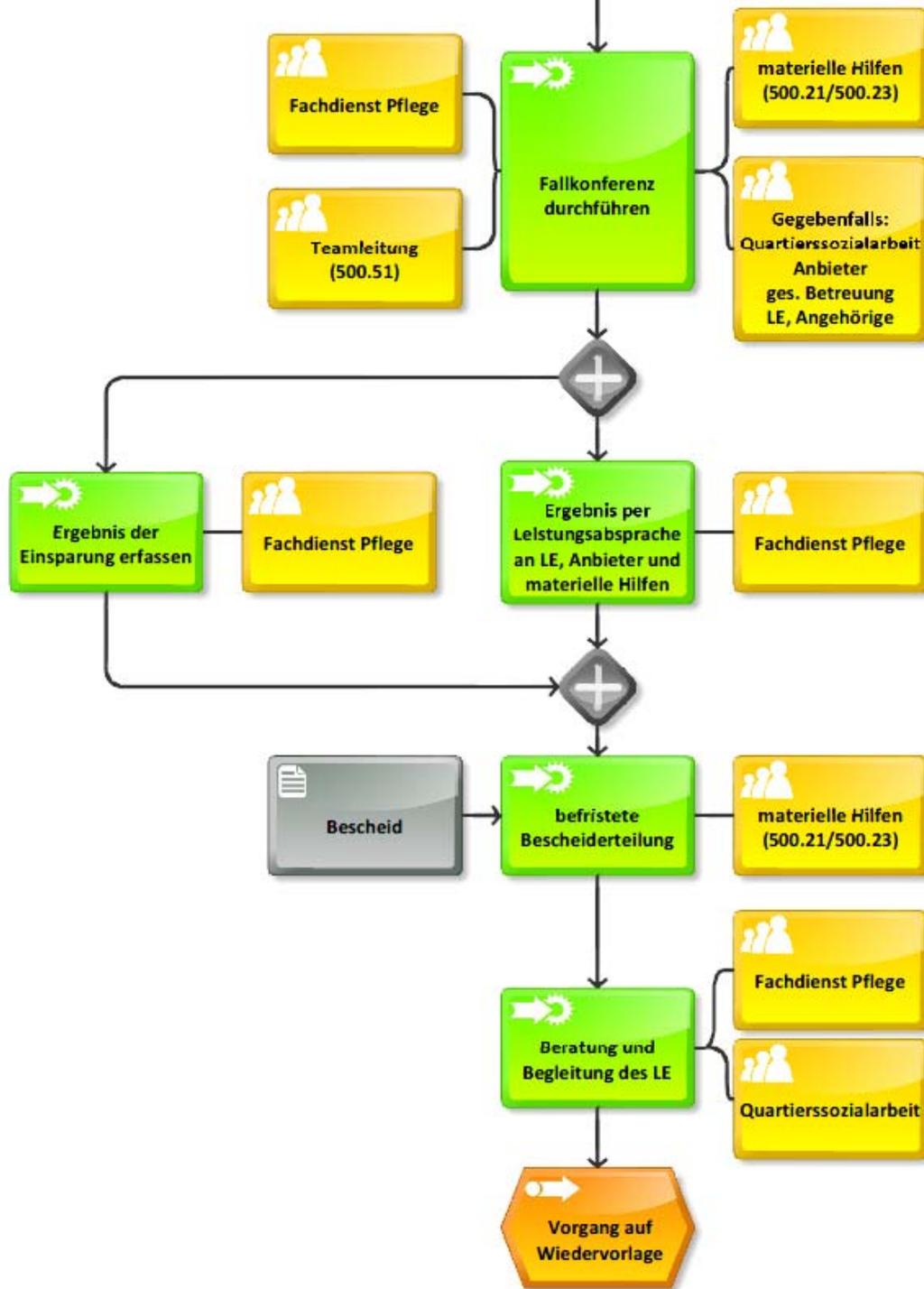
**Zusätzlicher Personalaufwand:
Fünf Vollzeitstellen = 300.000 €**

Soll-Einsparung 2011 (netto): 810.000 €

Fachdienst Pflege für die Bedarfsfeststellungen
der Hilfe zur Pflege des SGB XII







Geplanter Maßnahmebeginn: 1. Januar 2011

Soll-Einsparung (netto): 810.000 €

Tatsächliche Einsparsumme zum

31. Dezember 2011: 325.000 €

Tatsächlicher Maßnahmebeginn: 1. April 2011

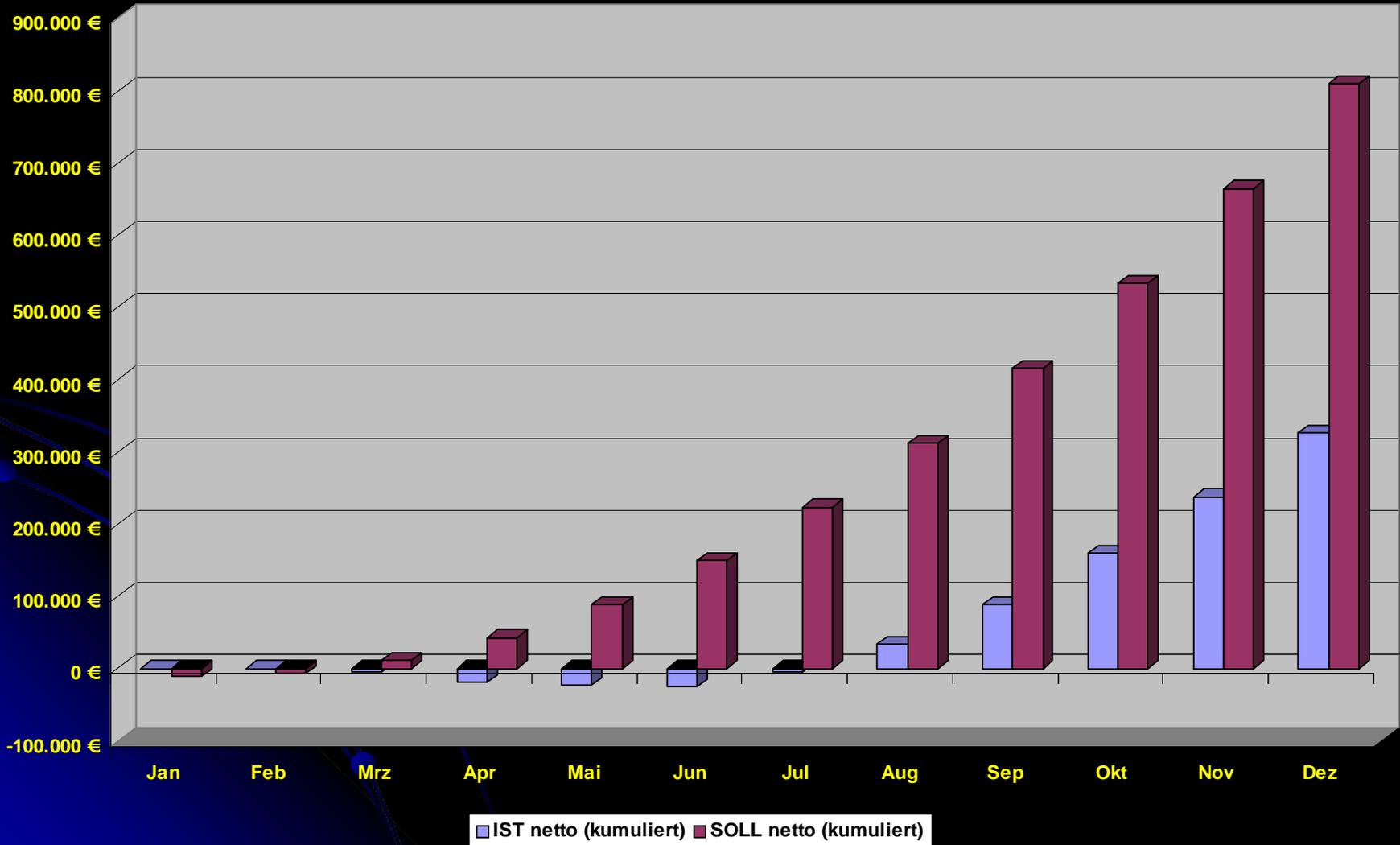
Abweichung wegen verspätetem Maßnahmebeginns:

Minus 485.000 €

Controlling: Tatsächliches Soll - Ist

Bielefeld

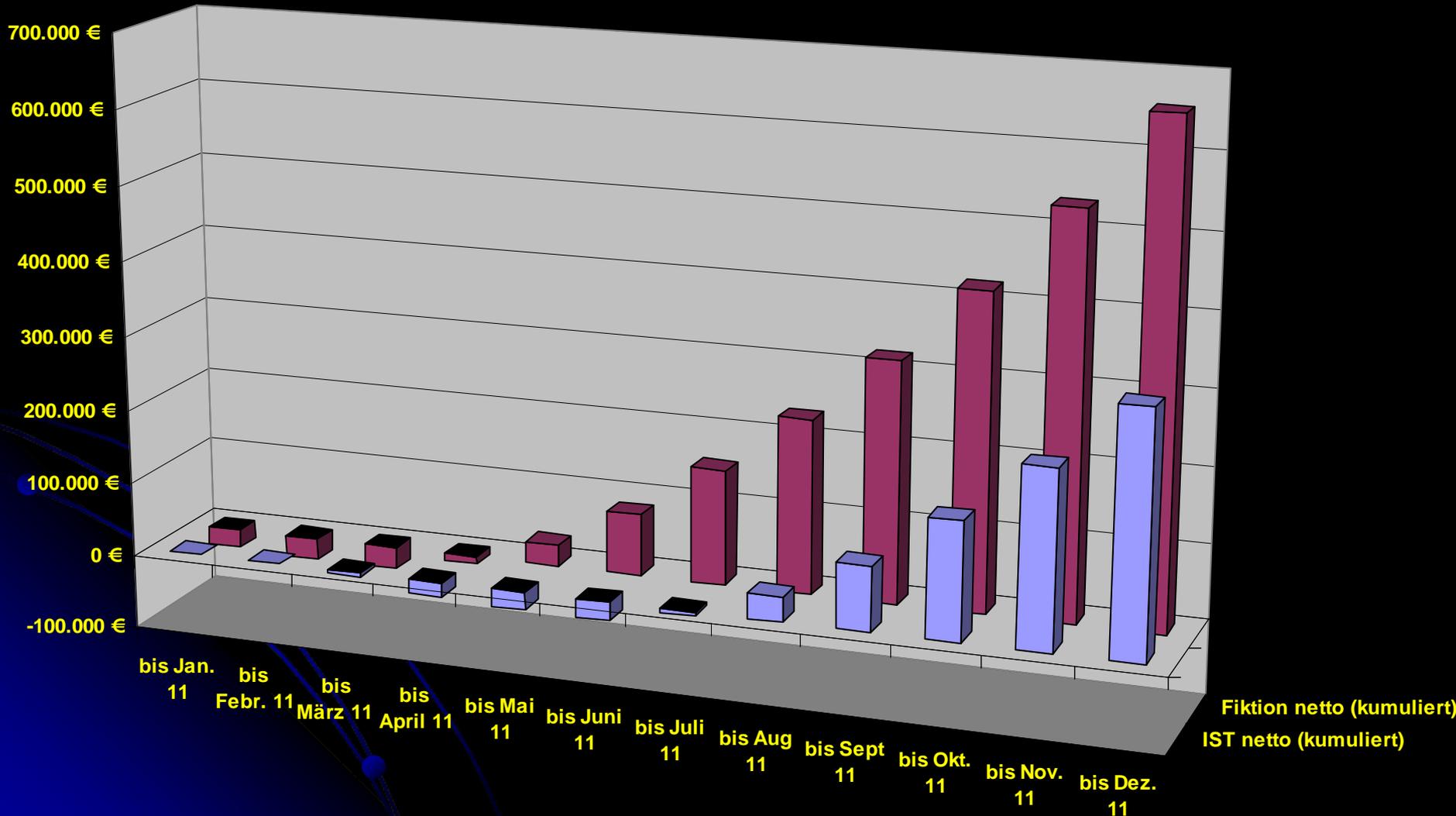
Dezernat Jugend und Soziales



Projizierung der Wirkungen bei fiktivem Maßnahmebeginn 1. Januar 2011

Bielefeld

Dezernat Jugend und Soziales



**Wegen verspätetem Maßnahmebeginn ergibt sich
in 2011 ein Fehlbetrag von 485.000 €**

**Der Umfang der geplanten Einsparung wäre bei dem
ursprünglich geplanten Maßnahmebeginn erreicht worden.**

Fazit / Bewertung

Bielefeld

Dezernat Jugend und Soziales

Angenommene Ursache-Wirkung-Beziehung trifft zu

**Einspareffekt übertrifft den Personal-Ist-Einsatz
der Maßnahme deutlich**

Erfüllung der Einsparvorgaben ist für 2012 zu erwarten

Ergebnis:

**Maßnahme ist erfolgreich, daher Fortsetzung und
Verlängerung der befristeten Personaleinsätze**

Bielefeld

Dezernat Jugend und Soziales

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

